



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

482 (18.10.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187960)

der Versammlung, mehr noch, er sprach der Nation aus dem Herzen, als er nach einer Skizzierung des von Kommunisten und Unabhängigen fort und fort geübten schamlosen Terrors der äußersten Linken zurief: „Tausende von Arbeitern ledigen danach, von diesem unerträglichen Druck befreit zu werden.“

Herr Geyer, der gestern nicht ohne leise Ironie wiederholt Gener-Sohn genannt wurde, derselbe, der monatelang über Leipzig eine Schreckensherrschaft geführt hatte, eilte der bedrängten Genossin zu Hilfe. Aber auch ihn streckte Herr Roste zu Boden. Dann erstanden ihm Sekundanten in zwei Gewerkschaftsführern, dem mehrheitssozialdemokratischen Herrn Krüger und dem Demokraten Gustav Hartmann, und beide bestützten, was ohnehin jeder, der das Erwerbsleben unserer Tage kennt, weiß, doch noch nie, auch unter dem wieselschmähigen alten Regime nicht, ein härterer Gemütsdruck geübt worden ist, als jetzt in allen Betrieben von der Gefolgschaft der Unabhängigen.

Das Haus war auch während des gestrigen Wortkampfes nicht übermäßig belebt. Wer aber dabei war, befand sich ganz im Banne der starken Persönlichkeit des Reichswehrministers. Es klingt ein wenig trivial, aber es trifft doch in diesem Falle das Rechte: Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken. Von Mal zu Mal hat man, wenn man Herrn Roste als Verteidiger der bedrängten und unablässig unterwühlten Staatsautorität sprechen hört, mehr das Gefühl, daß ein Mann vor uns steht, der mit unbeugsamem Rechtsempfinden und starkem Pflichtbewußtsein den Weg zu gehen entschlossen ist, der allein uns noch zum Hellen führen kann. Wären die Dinge, um die es sich dabei handelt, nicht so furchtbar ernst, man wäre versucht zu sagen, von diesem Wehrminister ohne ministerielle Vergangenheit strömt ein schier überweltliches Behagen aus. Ein Mann, endlich einmal ein Mann! Einer, der weiß, was er will und was unbedingt nötig ist, und der sich dabei auch von Sentimentalitäten und parteimäßig gefärbten Doktrinen nicht hemmen läßt. Zudem einer, der sich nicht mit dem Wort begnügt, und der, wo es nicht zu umgehen ist, auch vor der durchgreifenden Tat nicht zurückschreckt. Sein gestriger Erfolg, der in allen lebenswichtigen Betrieben die Aufforderung zum Streik mit Gefängnisstrafen belegt, ist eine solche Tat.

Nationalversammlung.

(Schluß)

Berlin, 18. Oktober.

Spezielle Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern.

Herrn Reich (M. S.): Die Rede des Ministers Koch bedeutet eine scharfe Kampfanzeige gegen uns. Der Jugendwohlfahrtsfrage der Regierung bringen wir das größte Mißtrauen entgegen. Die Jugendwohlfahrten der Unabhängigen und Kommunisten sind verboten worden, trotzdem diese ja mit gegen die Schuldlosen sind. Der Knopfe kann man bekommen nur mit der Kommunisten. Es soll eine Vereinarbeitung zwischen den Unabhängigen im Staatsdienst nicht zu verwenden. Minister Roste behauptet, es gebe nur noch 20 Schutzbedienstete. Ich stelle fest, daß das unrichtig ist. Die Verweisung treibt die Schutzbediensteten zum Hungertode. Die militärische Schutztruppe übersteigt den Friedensnormen.

Herrn Dr. Rumm (D. R.): Kommt auf die Anträge der Frau Frau Hill zurück wegen der Willensklärung der Erzieher bei der Teilnahme am Religionsunterricht, der ordentliche Vorgesetzte des Unterrichts ist. Nach dem klaren Wortlaut der Verfassung kann doch eine ausdrückliche Erklärung der Erzieher nur dann verlangt werden, wenn die Teilnahme am Religionsunterricht nicht gewünscht wird.

Minister Dr. Koch: Wie alle wünschen, daß der klare Wille der Eltern festgesetzt wird. Der Weg dieser Festsetzungen soll gefunden werden im Einvernehmen mit den Landesregierungen. Die Eltern der Kriegserzieher soll mitleidig, wenn auch einfach durchzuführen werden. Den Antrag der Unabhängigen auf eine allgemeine Sozialversicherung des Heilwesens bitte ich abzulehnen. Die Heilwesen, von denen gesprochen wurde, sollen unter den Besatzungsgebieten. Arbeiterärzte, die sich an die Stelle der Regierung setzen wollen, müssen verschwinden. Meine Rede war keine Kampfanzeige an die Arbeiter.

Minister Roste: Das Verbot der Jugendheilung ist erfolgt wegen eines Antrags mit der Uebereinstimmung. Der Staat als Richter. In Berliner Krankenhäusern kann heute nicht operiert werden, weil die Genossen der Frau Hill die Kräfte nicht lassen. (Lärm, Zurufe, Ordnungsruf an den Herrn Geyer.) Ich hoffe, die Kräfte werden in Gang zu bringen, auch das in Stillefeld. Wer weiter den Versuch macht, lebenswichtige Betriebe zu schließen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden. Außerdem werden die, die solchen Versuchen, mit der größten Beschleunigung hinter Schloß und Riegel gesetzt werden. Ich werde Leben und Gesundheit von so vielen Tausenden zu schützen wissen. (Starker Beifall, Lärm bei den Unabhängigen.)

Herrn Frau Hill (M. S.): An dem Metallarbeiterstreik sind die politischen Wohnnahrungskämpfe. Der Ausbau der Streikbrecherorganisation wird von Roste bestritten. Wenn Roste weiter das Recht mit Wägen tritt und Gefängnisstrafen androht, warum läßt er nicht schlafen?

Minister Roste: Gemeinlichkeits sind von der Regierung lediglich abgelehnt worden. (Lärm bei den Unabhängigen.) Dazu wird die Regierung unter allen Umständen festhalten. Jeder Versuch, dieser Frage einen Umhang in Ihren Sinne (zu den Unabhängigen) zu machen, wird entschieden abgelehnt. Herr Geyer hat sich das Recht vorbehalten, wo er seine Hand in Sicherheit bringen wird. (Zuruf des Herrn Geyer, der zur Ordnung gerufen wird.)

Das Realisationsrecht der Arbeiter wird von uns nicht angezweifelt, aber in Berlin handelt es sich darum, daß versucht wird, Gendarmen und Arbeiter in den Streik zu treiben, die weder Streik- noch Arbeitslosenunterstützung zu erwarten haben. Darunter zu leiden haben die Arbeiter und armen Leute. Das Recht der Arbeitslosenunterstützung und Schamlosigkeit, das von den Unabhängigen der Frau Hill seit Monaten gegen Arbeitslosenbeihilfe gefordert worden ist, übertrifft auswendig das, was jemals unter dem alten Regime von meinen Freunden gefordert worden ist. Von diesem Wunsch befreit zu werden, danach lehnen viele und wir werden ihnen helfen. Ich habe dem Berliner Magistrat befohlen, Sorge zu tragen, daß die Betriebe in Gang gehalten werden. Der von mir eingeleitete Apparat der Reichsregierung ist solche Leistungen, daß der Berliner Bevölkerung kleinere Schäden in ihrer Ernährung erspart bleiben dürfte. (Beifall bei den Unabhängigen.)

Herrn Dr. Geyer (M. S.): Roste nimmt die Hilfe der Entente gegen die deutschen Arbeiter in Anspruch. (Gelächter.) Auf eine schamlose Propaganda gehe ich nicht ein. (Ordnungsruf.)

Minister Roste: Nachdem Herr Geyer vom Reichstag 100 000 Mark erspart hatte, verschwand er, sobald die Kassen erschöpft waren. (Lärm bei den Unabhängigen.)

Herrn Krüger (M. S.): Die Arbeiterkassen hat den Metallarbeiterstreik als einen Schlichter gebilligt. Es sind dann aber andere Kosten hineingetragen worden. Kompensationsleistungen wurden verlangt, die den Streikenden nichts nützen, aber die gesamte Bevölkerung schwer schädigen würden. Die Mehrzahl der Arbeiter ist mit der Reichsregierung einverstanden. (Beifall bei den Unabhängigen.)

Nach weiteren, teilweise sehr erregten Auseinandersetzungen der Frau Hill (M. S.), welche dem Herrn Krüger Thronstulpe vorwarf (Ordnungsruf), Beauftragter (M. S.), Krüger-Botschafter (M. S.), Hartmann (Dem.) und Frau Hill (M. S.) schließt dieser Teil der Aussprache.

Eine Reihe von Titeln des Haushalts wird ohne erhebliche Debatte angenommen.

Herrn Reich (M. S.): Ich bemerke, daß ein Reichswehrminister, der sich nicht mit dem wieselschmähigen alten Regime nicht, ein härterer Gemütsdruck geübt worden ist, als jetzt in allen Betrieben von der Gefolgschaft der Unabhängigen.

Minister Koch: Die Sorge gegen Tuberkulose und andere Krankheiten liegt schon in den Händen des Staates. Die Uebernahme der Spesen aus Veranlassung ist im Kommunalhaushalt bereits vorgesehen. Ein besonderes Ministerium zu errichten, empfiehlt sich nicht.

Der Antrag Lignes wird abgelehnt, der Rest des Haushalts angenommen.

Es folgt der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums. Herr Koch (Soz.) berichtet über die Ausschussverhandlungen.

Herrn Frau Dr. Lüders (Demokrat) wünscht klare Bestimmungen über die Zulassung der weiblichen Arbeiter zu den Arbeitervereinigungen. Die Heimarbeit und die Wohnungsfrage sind Themen, die ohne Mitarbeit der Frau nicht zu lösen sind. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft. Berlin, 17. Okt. (M. S.) Der 14. Ausschuss der Nationalversammlung beendete die erste Sitzung des Ausschusses der Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft. Als neuer § 1 wurde die Bestimmung aufgenommen, wonach das Reichsgebiet bis spätestens 1. Oktober 1921 zwecks Bewertung und Vermehrung der elektrischen Kraft in Bezirke einzuteilen ist, die sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ableiten. Für diese Bezirke sind unter Führung des Reichs Körperschaften oder Gesellschaften zu bilden, in denen alle der Erzeugung, Fortleitung und Verteilung dienenden Anlagen zusammenzuschließen sind mit Ausnahme derjenigen Unternehmungen, welche die von ihnen erzeugte elektrische Arbeit ausschließlich oder ganz überwiegend bis 1. April 1921 für eigene Betriebe verbrauchen.

Der bisherige § 1 des Regierungsentwurfes wird als § 2 beibehalten. Danach erhält das Reich die Befugnis, Hochspannungsleitungen mit einer Spannung von 50 000 Volt und mehr sowie private Elektrizitätswerke von 5000 Kilowatt und mehr zu übernehmen. Als zur wirtschaftlichen Einheit der Elektrizitätswirtschaft gehören sollen aber nur solche Anlagen und Einrichtungen gelten, die zum Betriebe eines Kraftwerkes notwendig sind. Bei gemeinschaftlichen Unternehmungen hat das Reich das Recht, die Verteilung von Privaten an diesen Unternehmungen zu übernehmen. Die Entscheidung über die Verteilung der Kosten unter Berücksichtigung der eingetretenen Wertverminderung.

Endlich beschloß der Ausschuss eine Schutzbestimmung für Arbeiter und Angestellte. Danach sollen mehr als ein Jahr bei einer der durch das Reich übernommenen oder auf sein Verlangen gemäß § 7 des Gesetzes in die Gesellschaft eingebrachten Anlagen beschäftigt gewesenen Arbeiter und Angestellten, die nachgeleitene Maßnahmen infolge dieses Gesetzes innerhalb der nächsten zwei Jahre nach seinem Austritte entweder vorübergehende oder dauernd arbeitslos werden, ohne anderweit eine entsprechende Beschäftigung zu finden oder wegen eines durch dieses Gesetz notwendig gewordenen Berufswechsels oder die Einschätzung des Betriebes geschädigt werden, Unterstützungen bis zu einem Jahre aus der Reichskasse erhalten. Ferner sollen zur beratenden Mitwirkung bei den Angelegenheiten der Reichs-Elektrizitätswirtschaft von der Reichsregierung an erziehenden Betrieben neben Vertretern des Reichstags und Reichsrates auch Vertreter der Arbeiter und Angestellten angehören.

Die Forderungen der badischen Beamten.

K. Karlsruhe, 17. Okt. Im Anschluß an unseren Bericht über die letzte Sitzung des Haushaltsausschusses des badischen Landtags teilen wir nach dem Berichte der „Karlsruher Post“ die Ausführungen mit. Die Finanzminister Dr. Wirth im Ausschuss über die neuen Forderungen der badischen Beamtenverbände gemacht hat: Der Minister lehnte es ab, die Beschäftigungslage, die von einzelnen Verbänden förmlich gefordert wurde, für sich allein zu betrachten. Er teilte mit, daß der badische Beamtenbund an das Ministerium der Finanzen eine Eingabe gemacht habe, um Genehmigung einer Teuerungszulage an die Beamten, Bediensteten und Lehrer. Sie verlangt eine Reform der im Sommer abgeschlossenen Ausgleichszulage. Diese Reform wird nach einer Schätzung mindestens 8 Millionen erfordern. Dazu kommt das Verlangen nach einer Reform der neben den sonstigen Teuerungszulagen einbezahlenden Teuerungsbeträge nach den Bezügen im Reich und in Preußen. Es werden monatlich für jedes Kind 50 Mark verlangt. Nach den Vorgängen im Reich verlangt der Beamtenbund mit sofortiger Wirkung die gleiche Regelung und ersucht das Finanzministerium, soweit die Zustimmung des Landtages nötig sein sollte, sofort nach dessen Wiederauftritt die Genehmigung der Mantelzinsen Änderung einzufordern. Die Sprache des Beamtenbundes sei etwas aufgeblasen. Auffallend sei auch die gleichzeitige Verklammerung dieser Forderung mit dem Verlangen nach einer Beschäftigungslage. Die Forderung von 50 Mark für jedes Kind monatlich würde einen Aufwand von 48 Millionen Mark bringen. Nicht man davon die bisherige Teuerungsbeträge mit 18 Millionen Mark ab so bleibt eine Reibforderung von 30 Mill. Mark, mit den dorthin erzielten 8 Millionen somit ein Aufwand von mindestens 40 Millionen Mark. Voraussetzungen werden es 40 Millionen Mark sein. Es sind demnach von den Arbeitern und Beamtenverbänden zur Zeit Forderungen in der Höhe von 118 Mill. Mark angemeldet. Damit ist aber für die Arbeit des kommenden Landtages die Zahl der Forderungen nicht abgeschlossen. Es ist dem Minister mitgeteilt worden, daß die Eisenbahnerverbände am 1. Dezember dem im Frühjahr abgeschlossenen Lohnvertrag kündigen werden. Für diesen somit vor neuen beträchtlichen Forderungen. Sollten dann die Lohnsätze mit Wirkung vom 1. März 1920 erhöht werden, so müßte sich der Landtag zweifellos mit einer neuen Ausgleichszulage für die Beamten befassen. In den von genannten 118 Millionen kommen also im Laufe der nächsten Monate noch weitere Millionen hinzu.

Die der Demokratischen Fraktion des Landtags nahe stehende „Badische Politische Korrespondenz“ schreibt zu den neuen Beamtenforderungen:

Der Finanzminister hat es den Landtagsfraktionen überlassen, von sich aus zu entscheiden, ob eine entsprechende Zulage eingebracht werden soll. Diese Entscheidung ist, wie erwähnt, außerordentlich schwierig. Denn wenn auch die Forderung anerkannt werden muß, so muß auf der anderen Seite auch die Lastfrage in Rechnung gestellt werden, daß die Summe von 80 000 000 M oder 170 000 000 M nicht aus Steuermitteln aufgebracht werden kann. Es müßte daher erst ein anderer Weg gefunden werden, auf dem man zu einer Deckung dieses Betrags kommt. Jedemfalls bedarf die ganze Frage einer eingehenden und gründlichen Erörterung, denn keine ihrer Verantwortung bewußte Volksvertretung wird leichtfertig eine Entscheidung in einer so folgenschweren Sache treffen dürfen. Eine endgültige Stellungnahme der einzelnen Fraktionen ist bis jetzt nicht erfolgt. Im Haushaltsausschuss, der gestern tagte, wurde festgestellt, daß nach § 2 des durch die Volksabstimmung vom 13. März angenommenen Gesetzes über die Fortdauer der Nationalversammlung die erste Sitzungsperiode des Landtags am 15. Oktober 1919 endet. Der zu Beginn des Jahres eingelegte Haushaltsauschuss besteht also nicht mehr und das am 21. Oktober zusammen tretende Plenum muß erst wieder sämtliche Ausschüsse neu bilden. Sogar dieses neu gebildeten Haushaltsausschusses wird es sein, dem Plenum die endgültigen Vorschläge zur Erledigung der Angelegenheit zu unterbreiten. Vielleicht läßt sich doch noch erreichen, daß das Reich die Beschäftigungslage ganz oder wenigstens zum Teil übernimmt, denn es hat durch sein Vorgehen die ganze Frage überhaupt aufgerollt und durch die Politik des Reiches — man denke nur an die unerhörte Verteuerung der Schulwaren durch die Aufhebung der Zwangsvereine — ist die augenblickliche Notlage entstanden. Wir hoffen, daß es möglich sein wird, die berechtigten Interessen der Beamenschaft mit denen der Staatsfinanzen und damit des Staates überhaupt in Einklang zu bringen.

Die Forderung der badischen Beamtenverbände gemacht hat: Der Minister lehnte es ab, die Beschäftigungslage, die von einzelnen Verbänden förmlich gefordert wurde, für sich allein zu betrachten. Er teilte mit, daß der badische Beamtenbund an das Ministerium der Finanzen eine Eingabe gemacht habe, um Genehmigung einer Teuerungszulage an die Beamten, Bediensteten und Lehrer. Sie verlangt eine Reform der im Sommer abgeschlossenen Ausgleichszulage. Diese Reform wird nach einer Schätzung mindestens 8 Millionen erfordern. Dazu kommt das Verlangen nach einer Reform der neben den sonstigen Teuerungszulagen einbezahlenden Teuerungsbeträge nach den Bezügen im Reich und in Preußen. Es werden monatlich für jedes Kind 50 Mark verlangt. Nach den Vorgängen im Reich verlangt der Beamtenbund mit sofortiger Wirkung die gleiche Regelung und ersucht das Finanzministerium, soweit die Zustimmung des Landtages nötig sein sollte, sofort nach dessen Wiederauftritt die Genehmigung der Mantelzinsen Änderung einzufordern. Die Sprache des Beamtenbundes sei etwas aufgeblasen. Auffallend sei auch die gleichzeitige Verklammerung dieser Forderung mit dem Verlangen nach einer Beschäftigungslage. Die Forderung von 50 Mark für jedes Kind monatlich würde einen Aufwand von 48 Millionen Mark bringen. Nicht man davon die bisherige Teuerungsbeträge mit 18 Millionen Mark ab so bleibt eine Reibforderung von 30 Mill. Mark, mit den dorthin erzielten 8 Millionen somit ein Aufwand von mindestens 40 Millionen Mark. Voraussetzungen werden es 40 Millionen Mark sein. Es sind demnach von den Arbeitern und Beamtenverbänden zur Zeit Forderungen in der Höhe von 118 Mill. Mark angemeldet. Damit ist aber für die Arbeit des kommenden Landtages die Zahl der Forderungen nicht abgeschlossen. Es ist dem Minister mitgeteilt worden, daß die Eisenbahnerverbände am 1. Dezember dem im Frühjahr abgeschlossenen Lohnvertrag kündigen werden. Für diesen somit vor neuen beträchtlichen Forderungen. Sollten dann die Lohnsätze mit Wirkung vom 1. März 1920 erhöht werden, so müßte sich der Landtag zweifellos mit einer neuen Ausgleichszulage für die Beamten befassen. In den von genannten 118 Millionen kommen also im Laufe der nächsten Monate noch weitere Millionen hinzu.

Geldsachen der Berliner Auslandsbewegungen.

Berlin, 18. Okt. (Von unv. Bert. Büro.) Die Streikwelle, die sich in den letzten Wochen und Tagen über Berlin ergoß, ist nicht nur durch die Politik des Reiches — man denke nur an die unerhörte Verteuerung der Schulwaren durch die Aufhebung der Zwangsvereine — ist die augenblickliche Notlage entstanden. Wir hoffen, daß es möglich sein wird, die berechtigten Interessen der Beamenschaft mit denen der Staatsfinanzen und damit des Staates überhaupt in Einklang zu bringen.

Der Streik der Metallarbeiter der Reichs-Elektrizitätswirtschaft über die Zulassung der weiblichen Arbeiter zu den Arbeitervereinigungen. Die Heimarbeit und die Wohnungsfrage sind Themen, die ohne Mitarbeit der Frau nicht zu lösen sind. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft. Berlin, 17. Okt. (M. S.) Der 14. Ausschuss der Nationalversammlung beendete die erste Sitzung des Ausschusses der Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft. Als neuer § 1 wurde die Bestimmung aufgenommen, wonach das Reichsgebiet bis spätestens 1. Oktober 1921 zwecks Bewertung und Vermehrung der elektrischen Kraft in Bezirke einzuteilen ist, die sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ableiten. Für diese Bezirke sind unter Führung des Reichs Körperschaften oder Gesellschaften zu bilden, in denen alle der Erzeugung, Fortleitung und Verteilung dienenden Anlagen zusammenzuschließen sind mit Ausnahme derjenigen Unternehmungen, welche die von ihnen erzeugte elektrische Arbeit ausschließlich oder ganz überwiegend bis 1. April 1921 für eigene Betriebe verbrauchen.

Nationale Erziehung.

Der moralische Zustand unseres Volkes ist die ernstlichste Besorgnis aufkommen, ob mit der lebenden Generation überhaupt noch ein Aufstieg möglich sei. Resignation aber ist das Grab alles Lebens. Und so hoffnungslos ist unsere Lage nun doch nicht, wenn auch der Blick auf die Zukunft nicht zu erheben ist, muß die Lösung sein, und da die Jugend der Träger der Zukunft ist, muß dieser das Hauptaugenmerk zugewendet werden.

Ein Wissen und Können kann sich das deutsche Volk mit jedem andern messen, ja, man darf kühnlich behaupten, daß die Volkserziehung in keinem Lande der Welt auf so hoher Stufe steht wie bei uns. Aber in puncto Nationalgefühl übertrafen und übertrifft uns nach unsers Hauptgegners, die Franzosen, Engländer und Amerikaner bei weitem. Es ist mir im Kriege vorgekommen, daß ich von Belgiern gefragt wurde, was der Rhein ist, wo Berlin liegt, und wo der Erzberg Rannhorns wohnt selbst Gebildete nichts. Niemals ist mir vorgekommen — und diese Erfahrung ist mit vielen teilen —, daß irgendein Franzose oder Belgier an dem schließlichen Siege der Entente gezweifelt hätte. Ein französischer Bauer sein in der Befehrszone liegendes Gebiet räumen mußte, sagte er: „Ich alter Mann will auch das noch tragen, wenn nur Frankreich lebt.“ Darin liegt das Geheimnis der überragenden französischen Verteidigungskraft, die man von dem Franzosen, der früher als Angreifer geachtet und gefürchtet war, nicht erwartet hätte. In unserer Jugend muß ein tieferes Nationalgefühl entwickelt und erzogen werden, beides nicht der einseitige Chauvinismus. Dazu sind wir im allgemeinen auch gar nicht veranlagt. Wir wollen nicht den künstlichen Amerikanismus nachahmen, der sich schon in der Jugendbildung darin äußert, daß bei Beginn des Unterrichts unter Fahnenwinken die Nationalhymne gesungen wird, obwohl wir auch nicht verzeihen wollen, daß dies ein Symptom des Geistes ist, der die Hand fähig, die uns sehr mit harten Griff an der Kehle liegt. Wir wollen eine tiefe, echte und warme Vaterlandsliebe pflegen und fördern, keinen Chauvinismus, aber auch keinen weltfremden Pazifismus, der auf internationalen Kongressen seine schäblichen Theorien entwickelt und worüber in der Praxis bei unseren fähigen Begnern zur Tagesordnung übergegangen wird. Was für den Einzelnen das „Liebe eure Heimat“ als der Inbegriff eines vollkommenen Wandels gelten, praktischer für die Erziehung einer Nation ist schon der Wohlwille: Tue recht und scheue niemand!

Nach dieser kleinen Abschweifung möchte ich darauf zurückkommen, was für unsere, bisher mit Lehrstoff überladenen Schule nötig ist. Nicht das Wissen, sondern das Wissen macht den Menschen. Darum muß der Wissensstoff beschränkt werden zugunsten der Heranbildung eines in Körper und Geist harmonischen Menschen. Alles Handwerksmäßige muß aus der Schule entfernt werden. Darunter verleihe ich auch die Befreiung des Handwerkslehrlingsunterrichts, ausgenommen etwa das Probieren in der Unterstufe, das für den Anschauungsunterricht wertvoll ist.

Was sollen alle Buchbinder, Metall- und Hölzlerarbeiten? Die Unterstufe, die der übrige Unterricht dadurch empfindlich nicht Zeit, Mühe und Geld. Eine technische Fertigkeit als Vorbereitung für einen späteren Beruf kann und wird hier nicht erzielt werden. Mehr als früher muß die Forderung lauten: Erziehung zur Persönlichkeit, Bildung eines sittlichen Charakters. Aus diesem Grunde müssen auch die naturwissenschaftlichen Fächer beschnitten werden, damit Zeit für Deutsch, Heimatkunde, Geschichte, besonders Kulturgeschichte und Geographie gewonnen wird. Der Geschichtsunterricht, der das Leben der Völker, ihr Werden, Wachsen und Berufen, ihre Fehler und Tugenden zusammenfassend und zum eigenen Volke zu wecken und mitzuhelfen, gute Menschen und Staatsbürger zu erziehen.

Ein Lichtblick in der gegenwärtigen Zeit ist die überall wahrnehmbare sportliche Betätigung unserer Jugend. In richtigen Bahnen gelenkt ist sie für die körperliche Erziehung unseres Volkes von der allergrößten Bedeutung. Und nicht allein für die körperliche, sondern auch für die geistige Erziehung möchte ich gleich hinzufügen; denn in dem Wort: In einem gesunden Körper ein gesunder Geist steht mehr als in einem ungesunden Geist ein ungesunder Körper. So kann und wird auch für unser Volk wieder einmal Tag werden. Darum laßt die Heranbildung der Jugend, die die Hand stark und die Seele frei macht, zur Arbeit, und — Hoffnung läßt nicht aufhören werden.

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 16. Oktober 1919.

Stadtrat und Oberbürgermeister haben Herrn Oberbürgermeister Dr. Hinter in Karlsruhe zur Übernahme seines neuen bedeutenden Amtes die warmsten Segenswünsche telegraphisch übermittelt...

Einem Ansuchen der Wirtschaftsstelle der selbständigen Privatmeister in Mannheim entsprechend wird — vorbehaltlich des Einverständnisses der bisherigen Preisrichter — die Zahl der Mitglieder des Preisgerichts für den Wettbewerb betreffend die Bekleidung der Gewanne Schafwolle und Altwolle von 11 auf 15 erhöht.

Der Vorschlag für das Jahr 1920 wird infolge des Eintritts zahlreicher neuer Mitglieder in die städtischen Kollegien trotz der erheblichen Kosten wieder in der früheren ausführlicheren Form gebilligt werden.

Aus den Beständen der Kunsthalle sind einige für den Grundplan der Anlage weniger bedeutsame, aus früheren Ankäufen stammende Werke durch Verkauf ausgeschieden worden.

Die früher geplante Straßenbahnlinie durch die Hofstraße (Südlichen Industriestraße und Waldhofstraße) wird mit Rücksicht auf den beträchtlichen Kostenaufwand und da ein Verkehrsbedürfnis augenblicklich nicht besteht, vorerst nicht ausgeführt.

Die bisher in den Nachmittagsstunden bestehende Sperrzeit für die Abgabe von Strom zu gewerblichen Zwecken wird aufgehoben. Von der Einführung einer Sperrzeit in den Morgenstunden wird vorläufig unter der Voraussetzung Abstand genommen.

Zur Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtung in den Wintermonaten soll ein Teil der vorhandenen Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung wieder in Betrieb gesetzt werden.

Das bisher von der städt. Fuhrverwaltung betriebene Einsammeln und Verwerten der Küchenabfälle und Spelien wird wegen der zu entfallenden geringen Mengen, die schon durch private Sammler für die Zwecke der Fäulnisbeseitigung nutzbar gemacht werden, mit dem 1. November d. J. eingestellt.

Die Gebühren für die Entleerung der Abortgruben durch die städt. Fuhrverwaltung werden mit Wirkung vom 1. November d. J. um 100 Prozent erhöht.

Der Vorstand des Kochbundes, einige Stadträte und 3 Beamte der Oberbaukontrolle wurden zur Beschäftigung von in Ausführung begriffenen Schulbauten nach Norddeutschland entsandt.

Die Eberbacherstraße zwischen Hauptstraße u. Brunnengäßchen in Heidelberg ist seit 18. August 1919 für den Verkehr gesperrt.

Dem kathol. Jungmännerbund und kathol. Jugendverein Mannheim-Indenloh wird zur Abhaltung von Turnveranstaltungen abends die Turnhalle der Indenlohstraße überlassen.

Ergeben wird 1. für den Krankenhausbau: Die Ausführung der Kellerräume... 2. für das Säuglingskranien... 3. die Lieferung von 800 ehm Abwieser an die Firma Geinrich... 4. die Herstellung der Torpedoarmierung...

Der Mühlenarbeiterstreit

dauert fort. Auf Veranlassung des Landeskommissärs hat der hiesige Schlichtungsausschuss in einer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung einen Schiedsspruch gefällt, durch den die außerordentliche Teuerungszulage von 3,20 M. pro Tag, die durch den Schiedsspruch vom 30. Juni festgesetzt worden ist, um 125 Prozent, also auf 7,20 M. pro Tag, erhöht wird.

Die Arbeitgeber erklärten, obgleich die von der Reichsregierung gewährten Minderlöhne die Bezahlung derartiger erhöhter Arbeitslöhne nicht gestatteten, den Schiedsspruch anzunehmen, um Störungen in der Volksernährung zu verhüten.

Arbeitsgefangenen-Helmschule

Der Dank der Hingekehrten. Ein Helmschüler der 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Mannheim bildet im Rahmen seiner Kameraden auf diesem Wege seinen Dank über den überaus herzlichen Empfang seitens der Mannheimer zum Ausdruck bringen zu dürfen.

In den Ruhestand versetzt wurde Bezirksarzt Dr. Julius Blume in Philippsburg seinem Ansuchen entsprechend.

Verlegt wurden Justizsekretär Otto Behringer beim Amtsgericht Waldbrunn zum Amtsgericht Odenburg, Justizsekretär Ludwig Veibinger beim Amtsgericht Eppingen zum Amtsgericht Odenburg und Justizsekretär Andreas Gessell beim Amtsgericht Odenburg zum Amtsgericht Bruchsal.

Verkehrsnachricht. Die württembergische Bahnen stellen bereits am Sonntag, den 19. Oktober zum erstenmal den Sonntagsverkehr ein.

Reichsnotopfer und Bekleidete. Zum Reichsnotopfer ist in der Nationalversammlung der Antrag gestellt worden, allen im Krieg Bekleideten, die für die Reichsnotopferabgabe in Betracht kommen, mit einem Zuschlag von 5 Prozent für jedes ansonsten Jahr ihrer Wehrpflichtbeziehung zu belohnen.

Reichsnotopferstelle für deutsche Wehrmänner in der Schweiz. Die Reichsnotopferstelle für deutsche Wehrmänner aus der Schweiz wurde im Juni 1919 vom Reichsministerium des Innern mit dem Sitz in Eningen a. N. errichtet.

Verahnungen für wiederholte Straftaten. Die Zweigstelle Baden des Reichsnotopferamtes, Abteilung 125, in Karlsruhe, gibt bekannt: Eine Belohnung von je 125 Reichsmark erhielten dieser Tage zwei Männer in Freiburg a. B., die durch ihre Aufnahmefähigkeit die Zurückschaffung einer herrenlosen Lokomotive in das Reichsnotopferamt ermöglichten.

Kranzniederlegung. Am heutigen Todestage des Oberbürgermeisters Koll wurde von der Stadtgemeinde ein Kranzniedergelegt.

Die erste Juristin Baden hat — wenn auch vorerst nur verläufig — zur endgültigen Entscheidung über die Frauen, ob Frauen zum Richteramt zugelassen werden sollen — ihren Ein-

wahl beim hiesigen Amtsgericht gehalten. Fräulein Dr. Marie Weingart, die Tochter des bekannten hiesigen Rechtsanwalts, hat bereits das Referendariat gemacht und arbeitet z. Zt. bei der Reichsnotopferstelle des Amtsgerichts.

Dienstjubiläum. Morgen Sonntag feiert Herr Nikolaus Dingner sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Eisenbahn.

Anzahlreiche Diebstähle. In der letzten Zeit wurde von noch nicht ermittelten Dieben in hiesiger Stadt entwendet: 4 hiesigen Kerzen während Ausübung ihrer Arbeit ihre wertvollen Fahrrad; im 4. Stad. des Hauses K 2, 11 aus einer Mantelkassette mittels Nachschlüsselts Schlüssel und eine Herrenhose im Wert von 12 M. 2, 4 mittels Nachschlüsselts ein schwarzer Kieckler, mit rotem Hals aussehender Holzkoffer mit Lederüberzug und Riemen, eine braune Lederhandschuh mit 2 Goldschlüssel und eine Anzahl Geldscheine, oberhalb an Wollstrümpfen in Lederhandschuhen; in der Nacht vom 15./16. ds. Mts. in der Wirtschaft Banhofstraße 12 12 hiesigen Weibchen, 2 hiesigen Schafel, 2 hiesigen Leinwand, 150 Pfennig und 60 Eier im Wert von 400 M.; am 12. ds. Mts. aus dem Hofe Waldhofstraße 37 ein vierreihiger kleiner Handkoffer (innen rot, außen gelb angestrichen) mit Schlüssel; in der Nacht vom 14./15. ds. Mts. aus einer Werkstätte im Hause Pfaffenstraße 5 zwei Fahrrad; in der Nacht vom 14./15. ds. Mts. im Hause Abelnstraße 9 140 Eier, 20 hiesigen Wein, 2 hiesigen Speiseöl und 6 hiesigen Fleisch (Corned-Beef) im Wert von 400 M.; am 15. ds. Mts. aus einer Wohnstube in O 6, 2, 3 Stadt mittels Einbruches Herrenhose, Leibbesätze, Handschuhe und Stiefel im Wert von 2700 M.; in der Nacht vom 14./15. ds. Mts. aus einem Korbhändler 20 hiesigen Kautschuk im Wert von 5000 M.; in der Nacht vom 12./13. ds. Mts. aus dem an der Neckarstraße vor dem Neuen Schiff „Christiane“ ein Lederkoffer, ein Anzug, 2 Paar Schuhe, ein Damenkleidmantel, eine Bekleidete und 2 Kofferchen, ein goldener Ring mit 3 grünen Steinen besetzt, eine goldene Brosche mit Stein und Photographie, 6 hiesigen Raffinade, eine Silberne Herrenuhr mit Kette, eine goldene Damenbrille, 15 hiesigen Fleisch, 10 hiesigen Milch, 20 Pfund Rindfleisch, 8 Pfund Wurst, 45 Pfund Weizenmehl, 4 Pfund Butter und 20 M. Barock, im Gesamtwert von mindestens 3000 M.; am 13. ds. Mts. im Hause Kumpferstraße 21 durch Einbruches 2 Kränze, ein Paar Schürzen, eine Kriechtafel mit Photographie und Briefen, adressiert an Otto Burthard, ein Geldbeutel mit Inhalt im Gesamtwert von 400 M.; in der Nacht vom 13./14. ds. Mts. aus einem Kofferchen in Rheinau 3 Treibriemen im Wert von 300 M.; am 16. ds. Mts. im Hause L 11, 5 drei Herrenhose und ein Damenkleid im Wert von 100 M.; am 14. ds. Mts. in der Wirtschaft T 6, 3 ein Aufschlag mit Inhalt im Wert von 200 M.; in der Nacht vom 15./16. ds. Mts. auf dem Wehleh eine masselichte Leinwand, 5 Meter lang, 5 Meter breit im Wert von 600 M. Im nachstehende Mitteilung sucht die Schatzkammer.

Parteinachrichten.

Deutsche liberale Volkspartei.

Im politischen Seminar gelangte dieser Tage das Thema: Deutschlands künftige Gliederung zur Behandlung. Der Vortragende, Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Reumann, zog einen Vergleich zwischen den beiden großen Friedensschlüssen, dem Westfälischen von 1648 und dem von Versailles, die beide gewaltige Krisen beendet haben, deren entsetzliche Wirkungen unser heutiges Vaterland jeweils auf Jahrzehnte hinaus in tiefen schlugen.

Der Friede von Versailles findet demnach trotz der Revolution das Reich als künftige künftiges Glied, bestehend aus seinen Einzelstaaten, mit denen zu kommen es sich als Bundesstaat behauptet.

Georg Hartmann über seine Bühnenwirklichkeit des Oberon geäußert. Es ist ein in 16. Akt der „Dauhen Bühnen“ enthaltener, acht Spalten füllender Akt, der die Begreifbarkeit der Berliner Kunsttrichter wie die Träne des Sublimen in ein rubines, mildes Licht stellt.

Trübendem bleibt Webers Oberon ein Problem der Opernbühne. Weber schrieb seinen Oberon für London: ein „Jainey play“ (Märchenstück) mit Musik. Der Meister trat in London am 5. Juni 1826, kurze Zeit nach der Uraufführung; seine Macht, diesen englischen Oberon — auch der Urteil ist entlich — für Deutschland so umzusetzen, daß er den Namen Oper verdient, ging nicht mehr in Erfüllung.

Zu Karl Gellert's Tod. Der Dichter Karl Gellert, 63 Jahre alt, am 18. Oktober d. J. Als Karl Gellert im Jahre 1807 den Nobelpreis erhielt, da empfang er ihn als „Däne“, als ein „Dichter, der der Welt gehört“.

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Du stehst sie — und ist der Tag auch groß Und schwer dein Herz — auch hinter Wolkenstelen;

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Sie ringt sich durch, schon winkt ein Mädchen blau. Dein Leben macht sich und schön und hell, Beglückungsfähig freu dich alles Guten.

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Nach Sturmstößen strahlt sie doppelt hell, Weht tausend Blüten; und auch deine Seele.

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Was grau und trüb und häßlich, muß entweichen, Sie baut die Brücke dir zu höherm Sein;

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Und weilt dein Herz — wie wird's ganz dunkel sein. Mannheim. Luise Sperling.

Glaub an die Sonne!

Glück an die Sonne — glaub — und sie ist da! Du stehst sie — und ist der Tag auch groß Und schwer dein Herz — auch hinter Wolkenstelen; Sie ringt sich durch, schon winkt ein Mädchen blau. Dein Leben macht sich und schön und hell, Beglückungsfähig freu dich alles Guten.

Webers Oberon, ein Bühnenproblem.

Wir Webers Oberon ist es mir — und wohl vielen Opernfreunden — immerdar ergangen: Ich studierte den neuen Klassiker aus der damals (1878) neuen Volksausgabe Brellkopf u. Härtel, war entzückt von der Musik, sah und hörte eine sehr gute Aufführung — war entzückt. Die Musik hob uns auf eine höhere Ebene, das sah man an immer wieder hinab. Dann die vielen Versuche, es nachzutun, endlich der Abschied des zweiten Aktes (das unvollständige 5. und 6. Gesang der Götter) und der Aufstieg in einen unglücklichen Schluß. Man hat nun auf verschiedenen Wegen

Webers Oberon aufstellen wollen, aber bei früheren wie späteren Bearbeitern ist lauter Mißgeschick denn je zu beobachten geblieben, die sich von der Reform dieser romantischen Oper sehr weit entfernten haben. Ich erinnere nur an die Regiearbeit von Oberon, die Franz Bühner als Münchener Hofkapellmeister schrieb, und an den „Wiesbadener“ Oberon und seine drei Väter: den Kammerherrn Georg von Hülsen, den blühenden Major Josef von Lauff und den Hofkapellmeister Josef Schlar, der Weber mittels eigener Anstrengungen-Panorama ergötzt hat. Aus dem in der Edition Peters erschienenen Klavierauszug mag sich jeder gute Klavierspieler überzeugen, wie diese Entwürfe beschaffen sind.

Was vergeblich sind aber diese und andere Bemühungen keineswegs gewesen, denn sie haben immer wieder die Aufmerksamkeit auf Webers letzte Oper gelenkt, und so ist Oberon auf den Opernplanplan geblieben. So in Mannheim im 1907 bis 1909, dann wieder von 1911 bis 1913; hier wie anderwärts zum Teil in der Reform. Diejenigen, welche jede Sache nach dem sichtbaren Erfolge einschätzen, werden aus wohl meinen, solche Tadeln sprechen gegen die genannten Arbeiten, die sich eben nicht „durchgesetzt“ haben. Wer aber das deutsche Theater kennt, wird noch einen andern Gesichtspunkt finden: keine Verwahrung gibt so leicht Geld aus für Regiearbeit von Bühnen oder für die Wiesbadener Prunkoper Oberon. Der „alte“ Oberon ist nämlich freigeig, kostet nichts und — „macht nichts“, wie man am Theater zu lesen pflegt. Man wird ihm also lieber mit den Händen der heutigen Oper, mit der Tanzkunst und mit Beleuchtungen beifallen. Diesen Künstlern verbannt der Wiesbadener Oberon, eine „Lebenswürdigkeit“, die hohen Aufmerksamkeiten zunächst und zum Teil.

Treiben wir ein wenig Statistik! In dem ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts steht Webers Oberon mit 827 Aufführungen an 306, Cornelius und Göh haben rund 200, Marcellus Hellwig 300, Kreuzers Nachfolger in Oranien 600 Aufführungen zu verzeichnen. Wir haben andererseits hohe Berlin- und Wonnereisen (rund 2000—2450); gehen wir nun die Reihenfolge von 600—1000 Aufführungen durch, finden wir Salini-Ges's Samson mit 700, Verbis Rigolotto mit 800, Widukind — 800, Adin — 970 und Don Juan — 1020, so ergibt sich, daß Webers Oberon in der Mitte wertvoller, jedoch selten geübter Opern steht. Der Freischütz hatte in dem selben Jahrzehnt 2600 Carmen lazar 3000 Aufführungen. Wir solche Zahlen haben, stellt man sich natürlich die Frage, welche ihre Bedeutung. Nun haben wir aber seit 1912, seit dem Verlassen des Deutschen Opernbau's für Berlin noch besondere Oberonreihen erleben. Der „Charlottenburger Oberon“ hatte nämlich zunächst in der ersten Spielzeit des Hauses drei Aufführungen, die nicht auf die Rechnung der Aufführung zu setzen sind. Denn gerade diese Spielzeit vermißt man, so geschmacklos und hilflos der hiesige Rahmen sein mag, in Charlottenburg. Im April 1919 hat

Letzte Meldungen. Judenisch in Petersburg?

London, 17. Okt. (W.B.) Daily Express meldet aus Helsingfors: Kronstadt hat sich nach einer Beschießung durch die englische Flotte ergeben. Gerüchtwiese verlautet, daß Judenisch am Mittwoch in Petersburg eingedrungen ist.

Amsterdam, 17. Okt. (W.B.) Dem Telegraf zufolge melden die Times aus Helsingfors, es verlautete gerüchtwiese, daß englische Kriegsschiffe zusammen mit estnischen bei Krasnaja Gorka eine Landung veruchten. Der Fall dieses Ortes wird jeden Augenblick erwartet.

Helsingfors, 17. Oktober. (W.B.) Haapas. Ein amtliches Telegramm meldet, daß die russische Nordwestarmee Krasnaja Gorka und Krasnojelsko eingenommen habe.

Gebietszuweisungen an Polen.

Wien, 17. Okt. (W.B.) Das Tschecho-Slowakische Pressebureau verbreitet eine Meldung der Tribuna aus Warschau, wonach der Oberste Rat Polen nicht nur Ostgalizien, sondern auch einen Gebietsstreifen nordwestlich der Bukowina zuerkennt, angeblich im Einvernehmen mit der rumänischen Friedensdelegation, um die Eisenbahn nach Jassy zu sichern.

Uebergriffe tschechischer Grenzsoldaten.

München, 18. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Ueber einen Fall von unerhörter Grenzverletzung und barbarischer Mißhandlung eines böhmischen Grenzwohners durch die Tschechen an der böhmisch-böhmischen Grenze erfährt man: Der Kaufmann Janik, der aus Böhmen gebürtig, aber schon längere Jahre in Furth i. Wald als Getreidehändler tätig ist, war in ein einsames Haus an der Grenze gelockt worden. Dort wurde er von verkleideten tschechischen Grenzsoldaten auf böhmischem Gebiet zur Rede gestellt, wegen eines Geldhandelsgeschäfts mit einem böhmischen Kaufmann, der falsches Geld von Furth erhalten haben will. Janik hatte das Geld von einer Münchener Bank erhalten. Ein wegen Ausgabe falschen Geldes in Böhmen verhaftete Schneider aus Furth hatte Janik den Tschechen böswillig und räuslich angezeigt. Von den 20 000 Kronen Lösegeld, die die Frau Janiks zahlen mußte, behielt der tschechische Oberleutnant der Grenzwache 16 000 Kronen. Mit den restlichen 4000 Kronen wurde Janik dann freigelassen.

Die ganze Angelegenheit wurde der Reichsregierung und dem Auswärtigen Amt in Berlin übergeben.

Eine zuverlässigere Rede Renners.

Wien, 16. Okt. In das neue Kabinett wurde anstelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sozialistenausschussion Dr. Otto Bauer der Sozialist Ellenbogen, anstelle des Vizepräsidenten Reich der Christlich-Sozialer Weinel gewählt. Aus dem bisherigen Kabinett scheiden somit die Staatssekretäre Schumacher, Brattus und Bauer sowie Unterstaatssekretär Blügel aus. Staats-

sekretär Dr. Renner hielt jedoch seine Antirepublikrede, worin er als Pflicht der Regierung betonte, dem im Gesetz ausgedrückten Willen Achtung und Geltung gegen jedermann zu verschaffen. Die Regierung trat ihr Amt auf Grund der zwischen beiden Parteien beschlossenen Vereinbarungen an.

Wien, 18. Okt. (W.B.) Staatskanzler Dr. Renner führte in der Nationalversammlung aus: In dieser Arbeitsgemeinschaft liegt keine Aufopferung und Verzicht von Prinzipien, sondern die soziale Last der Selbstüberwindung. Die Veröffentlichung eines umfangreichen Koalitionsprogramms haben sich die Parteien selbst vorbehalten. Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms steht der finanzielle und damit wirtschaftliche Wiederaufbau des Landes. Trotz der erhöhten Bedrängnisse dürfen wir nicht verzweifeln, denn an sich gesehen, ist unser Land nicht hoffnungslos. Die hohen Mächte haben sich um uns bemüht, und wir sind ihrer Hilfe gewärtig. Mit den Nachbarländern haben wir Frieden geschlossen, und es müssen sich die Verhältnisse zwischen ihnen und uns abklären. Unsere große, wenn auch zur Zeit selbst leidende Nation wird uns mit ihren Sympathien begleiten, und endlich wird sich die Welt, die heute noch aus ihren Ruinen ist, hoffentlich bald wieder einrichten und ordnen. Vor uns ist harte Arbeit, aber sie führt uns heraus aus der Erniedrigung, wozu wir zu hoffen, und wir werden die Kraft haben, zu mögen. (Beifall.) Das Haus nahm schließlich das Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über das deutsch-österreichische Staatsbürgerschaftsrecht und über die Zulässigkeit von Aufnahmen in den Heimatsverband an. Nächste Sitzung Dienstag.

Freilassung von in polnische Gefangenschaft geratenen Deutschen.

Berlin, 17. Okt. (W.B.) Wie aus Warschau berichtet wird, verhalten sich die polnischen Behörden in der Frage der Freilassung der bei den polnischen Kämpfen von den Polen gefangenen Deutschen sehr entgegenkommend. Die Gefangenen wurden bereits dem französischen General Dupont übergeben, der ihre Heimsendung veranlassen wird.

Die Durchführung des Friedensvertrags.

Verailles, 17. Okt. (W.B.) Das „Journal“ stellt fest, die Alliierten seien durch den Übergang vom Kriegszustand zum Friedenszustand überrascht worden. Der Fünfterrat entdeckte, daß die Inkraftsetzung des Versailler Friedensvertrages die sofortige Einsetzung zahlreicher Organismen nach sich ziehe, von denen die meisten nur auf dem Papier ständen. Die Alliierten könnten sich z. B. nicht über die Zusammenlegung der Truppen für Oberschlesien verständigen. Ohne Amerika könne die Wiedergutmachungs-Kommission nicht bestehen. Wilson müsse einen Rat des Völkerbundes einberufen, der bald nach der Ratifikation des Friedensvertrages die Regierungsform im Saargebiet und in Danzig festzustellen und die Abstimmung in Nordschleswig zu leiten habe.

Transsibirische Vorkordnungen.

Paris, 17. Okt. (W.B.) Die Kammer hat mit großer Mehrheit dem Gesetz über die Beibehaltung der Einschränkungen betr. die Auslieferung von Waffen für eine gewisse Kategorie von Ausländern, zugestimmt.

Wilson's Befinden.

Paris, 17. Okt. (W.B.) Das Bulletin über den Gesundheitszustand Wilsons besagt, daß der Kranke eine gute Nacht verbracht habe. Temperatur und Puls sind normal.

Stellung der Deutschen in China.

Kanton, 17. Okt. (W.B.) Der Senat hat das Recht der Deutschen, in Schanghai zu wohnen und Handel zu treiben, wiederhergestellt.

Beitragung des Schieber- und Wuchererums im besetzten Gebiet. Berlin, 18. Okt. (Kon. unj. Berl. Büro.) Am heutigen Samstag findet in Koblenz beim Reichskommissar eine Versammlung der Städte und Landgemeinden, der Vertreter der Verbände von Handel, Industrie und Gewerbe und anderer öffentlicher Körperschaften des besetzten Gebietes statt. Gegenstand der Besprechung ist u. a. die Beitragung des Schieber- und Wuchererums von einer einheitlichen Stelle aus.

Explosion einer Handgranate.

Berlin, 17. Okt. (Priv.-Tel.) Auf einem Militärraum das Wollmannsplatz von Lantow nach Charlottenburg brach heute, explodierte gestern abend in der Schildhornstraße ein Steg auf bisher unausgehörter Weise eine Handgranate. Durch die Explosion wurden 4 Soldaten getötet, ein Soldat schwer und eine vorübergehende Zivilperson leicht verletzt.

Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 18. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) In Leipzig trat als Vorkäuser des Parteitag, der heute und morgen da tagt, gestern der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei zusammen. Dr. Stresemann hielt des einleitende polnische Referat. Man einigte sich erneut auf ein ausgesprochen monarchistisches Bekenntnis.

Zentrumspartei-tag in Berlin.

Berlin, 18. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der Zentrumspartei-tag wird nunmehr endgültig vom 14. bis 16. November in Berlin stattfinden. Dabei sollen über Friedensfrage und Verfassung sprechen Gröber, über Kirche und Schule Professor Mausebach, über Wirtschaftspolitik Herold, über Sozialpolitik Minister Stegerwald und über Betriebsräte der Abgeordneter Ehrhard.

Bildung einer „Radikalen Partei“ in America.

London, 17. Okt. (Eigen. Drahtber., Indis.) In Washington wird gemeldet, daß unter dem Titel „Radikale Partei“ sich eine neue Partei bilden will, die in allen Staaten Kandidaten aufstellt.

Bern, 17. Okt. (W.B.) Das Schweizer Pressebüro erzählt aus Saku, daß die englischen Truppen zum Schutze der Armenier noch einige Zeit in Transkaukasien bleiben werden.

Florsheim, 16. Okt. Bei dem gestern geschlossenen Reichensund handelt es sich, wie die Polizei feststellte, um einen Selbstmord. Eine noch mit drei Schüssen geladene Pistole und eine oberoffene Dose wurden bei dem Toten gefunden. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.



Effektiv und stromsparend

Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie MAGGI'S Würze in Originalflaschen kaufen.

Besonderen Vorteil bietet die grosse Originalflasche zu M. 8.50, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Dann stellt sich das Gramm Würze auf nur etwas über 1/2 Pf. Man achte darauf, dass der Originalverschluss unversehrt ist.

Cesabu-Tee

aus deutschen Naturprodukten

mit Fein- und feinfrei

Kein Ziehenlassen. Kein Rückstand. Sofort trinkfertig!

Cesabu-Werk m. b. H. Mainz

Hausfrauen!

„GuBol“ l. „Mafrada“

von der chem. Fabrik Ossenmann & Co., Ludwigshafen a. Rh., sind die besten Wasch- u. Bleichmittel. Relativ, desinfizieren und bleichen selbsttätig und sind garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in allen Drogerien, den Verkaufsstellen von Johann Schreiber, des Konsum-Vereins und den übrigen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: Chr. Schulz

Mannheim-Neckarau, Mönchwerthstrasse 9.

Kleider-Reparatur-Werkstätte

„Rapid“

D 2, 11 Tel. 5082 D 2, 11

Aufbügeln, Reparieren, Aendern u. Wenden von Anzügen, Paletots usw.

Ebenso Neuanfertigung.

G 2, 1 1a u. 25 Markt.

Chr. Schwenzke

Tel. 1369

Spezialgeschäft in

Pelzwaren

jeder Art und Preislage.

Vergroßerte Verkaufsräume.

Umarbeitungen und Reparaturen.

Industrie-Anzeiger

„RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM
Tel. 753, 1616, 7290. Telegr.-Adr.: Rhenu.
Malax - Frankfurt a. M. - Köln. - Düsseldorf. - Rotterdam. - Antwerpen. - Basel.

Spedition
Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.

Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, nach Uebereen.

Schiffahrt

Ellgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.

Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.



Personal 4000

VOMAG

Lastkraftwagen

Voglländische Maschinenfabrik A. G.
Plauen/V

Verkaufsstelle: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31, Telefon 7438.



Rheinische Maschinen-Industrie
A. Vondrach, Mannheim 14, 19
Kaltstraße Strohmartel Tel. 505/507
Herst. alle
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
für Holz- u. Metallbearbeitung
Konkurrenzlos! 533

Löt-Zinn und Lagermetalle
Jeder Legierung
mit und ohne Kontingenzsteuer, liefert laufend ab Lager
Rheinische Metallgesellschaft, G. m. b. H.
Mannheim. E63 Telefon 6030.

Sigmund Schneider

F 7, 32 MANNHEIM Tel. 90

Drehbänke

- Bohrmaschinen
- Shapingmaschinen
- Kaltzügen
- Systemmaschinen
- Hobelmaschinen
- Bohrmaschinen
- Kreisfräsen
- Ventilatoren
- Kontaxobläse
- Gas- und Benzinmotoren
- Feldschmieden
- Dampfmaschinen
- Hobmaschinen
- Pumpen aller Art

Transmissionen

Riemenscheiben, neu und gebraucht
in Holz, Guss- und Schmiedeseisen, 1- u. 2-teilig
Wellen, Stellringe, Mauer-Kasten
Hänge-, Wand- u. Stehlager
Kuppelungen

Fabrik-Altmaterial wie:

- Eisen- u. Gusschrott aller Art
- Stahlspäne
- Gusspäne
- Metallspäne
- Metalle
- Maschinen
- Maschinenteile

Sigmund Schneider

F 7, 32 MANNHEIM Tel. 90
Telegramm-Adr.: Eisenschneider.

Kohlenkatastrophe.

Infolge der grossen Kohlennot müssen alle minderwertige Brennmaterialien wie Koks und Kohlenkreis, Schlammkohlen, Bremskohlen und Briquets auf

Walthers Unterwindwandleroste

verbrannt werden. — Anfragen über rationale Dampfkessel-Anlagen und Feuerungen an

Ernst Roskoth, Civil-Ingenieur
Vertreter der Firma
WALTHER & Co., Köln-Dellbrück.

Elektro-Motoren.

Reparaturen und Neuanfertigung in unserer Fabrik mit eigenem

Prüfstand und Vacuum;

Trocken- und Tränkanlagen

Ladestationen mit Akkumulatoren

Rheinische Elektro-Industrie-Werke
F 2, 8a. (507) Telefon 6104.

Massenartikel gesucht

für mittlere gut eingerichtete Maschinenfabrik
Aufträge in Dreh-, Fräs-, Stanz- u. Prägeteilen bevorzugt
Eventl. wird auch die serienweise Fabrikation
= einer kleinen Maschine aufgenommen =
Eigene Kraft- und Lichtanlage
Saubere Ausführung bei kürzester Lieferfrist zugesichert
Angebote an: 5454
C. O. Grimm, Maschinenfabrik, Ludwigsburg.

SCHNECKENGETRIEBE



KONISCHE RÄDER
STIRNRÄDER

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM

Korell & Cie.

Spezialgeschäft für
Schornstein- und Ofen-Bauten,
sowie
Dampfkessel-Einmauerungen
jeden Systems. 603
Neustadt a. d. Rd. Ludwigshafen a. Rh.
Karolinenstr. 118, Tel. 332 Wernerstr. Nr. 14, parterre

Zerkleinerungs-, Mahl- u. Transportanlagen

Almag-Mühle • Patent • Simplex-Perplex
Beste Mahlmaschinen
für härtere und zähe | für spröde u. mittel-
Produkte | harte Materialien
Über 11.000 Mahlmaschinen geliefert.
Beste Beweise unübertroffen. Konstruktion.

Die vorzüglichsten Koksbrecher

(Patent Doppelschwingsbrecher)
hervorrag. Bekantbrecher L. Leichtstein-Fabr. 623
Alpine **Augsburg s. S.**
Spezialfabrik für Zerkleinerungs- und Transportanlagen
Kohl- und Schmelzanlagen
Beton-Mischmaschine

Drucksachen

für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. — E 6, 2.

Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer 574
Privat-Telephon-
Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 996



Elektrische Licht- und Kraftanlagen
in jeder Ausführung. 564
Ingenieurberathung und Kostenschätzungen kostenlos
Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 7110 u. 5910. Elisabethstrasse 7.

Lastkraftwagen Lieferungs- und Personenkraftwagen

erster Preisklasse in bester Preisausführung, von bestgeeigneten Fachleuten gründlich durchprobt und neu hergestellt, stets gummibereit.
Anhänger und alle Autoartikel ab Lager.
Fritz Berndt
Büro: Mannheim L. 12, 3 Werkstätten und Garage: Mannheim J. 6, 3
Telephon 8928. Telegramm-Adresse: RUTINA. Telefon 6228. 591
Filiale Hamburg, Glanzmarkt 9.

FRACHTERSPARNIS
 gegenüber der eingetretenen 50% Bahnfrachterhöhung und
VERKÜRZTE REISEDauer
 bieten die Benutzung der regelmäßig nach allen Richtungen verkehrenden
SAMMELWAGEN
 der
MANNHEIMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN. 5107
 Tägliche Verbindungen. — Frachten auf Anfrage. — Versicherung gegen jede Gefahr.

Heinrich Scharpinet, Mannheim D 2, 11
 Tel. 920
 Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen und Dekorationen

Raumkunst-Ausstellung
 gediegener u. eleganter Wohn-, Speise-,
 Herren- und Schlafzimmer

Ausstattung und Ausbau vornehmer Wohnräume. — Beratung ohne Verbindlichkeit.

Fernsprech Anschlüsse
 sofort ausführbar

Telephon-Fabrik A.-G.
 vorm. J. Berliner, Mannheim 505
 Richard Wagnerstr. 13 Telephone 7279

Wir übernehmen sämtliche
Reparaturen
 an Gleich- und Wechselstrom-
 Maschinen
 jeden Fabrikates. 3
Brown, Boveri & Cie., A.-G.
 Abt. Installationen
MANNHEIM, O 4, 8/9.
 Fernsprecher 662, 980, 2032, 7495.
 Telegramm-Adr.:
 Brownboveriinst. Mannheim.

E. BECKER
 Maschinenfabrik für Hebewerkzeuge
BERLIN-REINICKENDORF-OST
 Laufkrane · Drehkrane · Bockkrane
 Portalkrane · Aufzüge · Kleinhebezeuge
 Vertreter: Ingenieur-Büro **Becker & Schäfer**
 Mannheim, U 1, G. Fernspr. 1955. 521

Maschinen-
PUTZ-Tücher
 Lieferung, Erhaltung, Reinigung.
MECHLER & CO.
 MANNHEIM
 Schmidgasse 17
 17 Referenzen

Batterien
 für Taschentelephone
 L. Spiegel & Sohn,
 E 2, 1 und H 1, 14.

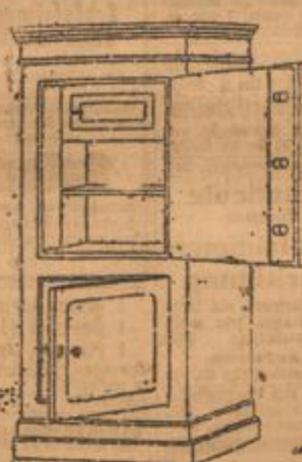
Lacke :: Oele
 Farben aller Art — in Gelb abgetönt und in Natur —
 Spiritusfußbodenlack in. Spirituslack farblos
 Fußbodenöl in. Bohnerwachs für Parkett u. Linden
 Blätterschellack — Bienenwachs
 Glaserkitt mit Kalkzusatz und in reinem Lack
 Eisenlack — Schmierseife
 Fachmännische Bedienung.

Andreas Metzger, Mannheim
 Gartenfeldstr. 10 — Fernspr. 4616.
 Telegramm-Adresse: Lackfarben. 528

Pfälzische Hypothekbank.
 Ludwigshafen a. Rh.

Pfandbrief-Verlosung.
 Bei der heutigen Verlosung im Gegenwart des Kaisers
 von Österreich Wien hier wurden gezogen
 die Nummern 37 und 66
 der Pfandbriefe der Serien 1 und 3,
 die Nummern 36 und 63
 der Pfandbriefe der Serien 4 bis ein-
 schließlich 15, sowie 19 und 20 und von den 4%igen
 Pfandbriefen der Serie 21,
 die Nummern 36
 der Pfandbriefe der Serien 22 bis
 einschließlich 37 und von den 4%igen Pfandbriefen der
 Serien 37 bis einschließlich 42.
 Die gezogenen Nummern ohne Unterschied der Serien sämt-
 liche Pfandbriefe der Serien 1 und 3, deren Nummern
 die gezogenen Nummern 37 und 66 endigen, also be-
 ziehungsweise 37, 66, 107, 108 u. s. w. zur Heimzahlung, ferner
 gezogen zur Heimzahlung ohne Unterschied der Serien
 sämtliche Pfandbriefe der Serien 4 bis einschließlich 15,
 sowie 19, 20 und 21, deren Nummern mit den gezogenen
 Nummern 36 und 63 endigen, also beispielsweise 36, 63, 136,
 169 u. s. w. endlich ohne Unterschied der Serien sämtliche
 Pfandbriefe der Serien 22 bis einschließlich 27, dann 37
 bis einschließlich 42, deren Nummern mit der gezogenen
 Nummer 36 endigen, also beispielsweise 36, 136 u. s. w.
 Die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe findet schon
 am heute ab vollendet gegen Rückgabe der Pfandbriefe
 und der nicht verlosenen Zinscheine, sowie der Erneuerungs-
 Scheine statt an unseren Stellen in Ludwigshafen a. Rh.
 und Mannheim, sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Vertriebs-
 stellen.
 Die regelmäßige Verlosung der heute gezogenen
 Pfandbriefe erfolgt am 1. Januar 1920, von welchem
 Tage an 2% Depozitalzins vergütet wird.
 Detailliertes sind an unseren Stellen, sowie bei
 unseren sämtlichen Pfandbrief-Vertriebs- und Zinscheine-
 Vertriebsstellen erhältlich. 6281
 Ludwigshafen am Rhein, den 22. September 1919.
 Die Direktion.

Fieberthermometer
 A. Dind. Nr. 27.50 in Ware liefert als Spezialität
 N. Fahrbusch, Himmels i. Thür. 8090



Feuer- und diebesichere KASSENSCHRANKE
 Bücher · Aktien · u. Karteischränke
 feuersicher · Sturzfest
S. GUTMANN
 Mannheim Q 3, 10

Schokolade
 Fondantine 100 gr. franz. 250 gr-Tafeln
 empfiehlt preiswert 57885
M. Bausch Ww.
 Ludwigshafen a. Rh. Teleph. 744.
 Lager Mannheim Lange Rötterstr. 54.
 Näheres bei A. Horn.

Schokoladen
 laufend zu haben bei 7500
G. Finzer, J 4, 7/8, 1 Tr. Teleph. 5282.

van Baerle's
Bleichsoda
 ist wieder zu haben.
 von Baerle & Co., Worms a. Rh. Gepr. 1838. E277

Erste Mannheimer Ver-
 sicherung gegen Unge-
 zücker, Gepr. 1900.

Inh.: **Eberhardt Meyer**
 Mannheim, Gellertstr. 10. Tel. 2318.
 Bürostunden
 von 9^h bis 4^h Ubr. 537
 Beseitigt Ungeziefer jeder Art
 unter weitgehendster Garantie.
 Spezialist in radikaler Wanzen-
 Ausrottung. — 25jähr. prakt.
 Erfahrung. — Aeltestes, grösstes
 und leistungsfähigstes Unter-
 nehmen am Platze.
 Kontrakt vieler staatl. und
 städtischer Behörden.

Einzig seiner Art

Ohne Noten
 lernen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Monaten flott
Klavierspielen
 Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und
 Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-
 Operetten, Salonstücke usw. 533
 Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.
 Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavier-
 spiel. Die Musik ist so vollständig und har-
 monisch, daß sie in der Klangwirkung dem Noten-
 spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
 Erfolg garantiert. Vertretung durch die Vertretung
 Mannheim K 1, 12 (Friedrichsbrücke)
 Übungsgelgenheit wird geboten.
 Vertretungen an allen grösseren Plätzen.
 Beste Referenzen.

Kassenschränke
 Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4
 General-Vertreter der Ostertag-Werke, Aalen. 567

Ueberall Licht
 verbreiten meine neuesten 296
Carbidlampen
 in verschiedenen Ausführungen zum Stellen
 und Hängen für Haus, Hof und Gewerbe.
 Carbid billigst.
Martin Decker, A 3, 4
 gegenüber dem Hoftheateringang.

Moderne Speisezimmer
 (Eichen geölt), in schön. Ausrichtung und
 6 echten Lederstühlen (weilich leide und
 dauerhafte Ausführung, preiswert abgegeben. 5497

Binzenhöfer, Augartenstr. 38.

Anbiere ab südd. Lager:
Seife in Stöcken von 250 Gr.
 per 100 St. Mk. 245.—
Schmierseife ca. 30% schnittfest
 Probezentner Mk. 165.—
A. Bollinger, Neckarau
 Tel. 3721. Friedrichstr. 22. Tel. 3721.
 55108

Gelegenheitskauf!
ÖLGEMÄLDE
 Original von Gundermann, Pracht- und Prunkstück ersten
 Ranges. Landschaft. Eine große Wand 180cm. Größe
 100 cm x 145 cm. Spotbilliger Preis. Anzuwehen Sam-
 stag nachmittag 3—5 Uhr und Sonntag 11—1 Uhr.
 57872
 S. 15, 11 Tr.

Große Magazin-Räume
 Mitte der Stadt sofort zu vermieten.
 Angebote unt. F.T. 144 a. die Geschäftsst.

Auslandsware
Vollgummi für Lastwagen
 in jeder Größe sofort lieferbar zu Fabrik-
 preisliste. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Fahrradgummi
Rohgummi 3570
Nansé & Winter, Mülhausen i. Els.

Bei **Feuer, Diebe, Putsch**
 bietet den besten 38019
Schutz
 Ihr Geld und Wertsachen die
unsichtbare Panzerminenkasse.
 Direkte Lieferung und Anbringung zugesichert. Anfragen
 unter U. C. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Keine Lichtnot!
 Beste und billigste
Carbidlampe
 Preis Mk. 5.50
Sporthaus Glasch, D I, I.

Eine gute **Schuhbesohlung**
 und billige
 bieten unsere **Gummi-Sohlen u. Absätze** für jede Jahres-
 zeit geeignet.
 Gummipfatten zum Selbstanlegen werden billigst abge-
 geben. Ein Versuch führt Sie zum dauernden Kunden. 5174
S. TOMBERG & CO., G 2, 12

Einstampf-Papier
 Bücher, Briefe usw. kann zu höchsten
 Preisen unt. Garantie des Einstampfens.
 Ferner empfehle mein Lager in neuem
 Packpapier in Bogen und Rollen.
 Tel. 9358 Sigmund Kuhn G 7, 25.
 5102

Herrn-Schnürschuhe 43, Infanterie-Stiefel 28,5,
 Infanterie-Schnürschuhe, Leder-Latbrümen,
 Artillerie-Mütze (Friedensw.), vernickelte Sporen
alles neu
 zu verkaufen. Angelegen 3—5 Uhr Samstag. 58108
B 5, 101.

Otto Zickendracht
 Fernspr. **Mannheim 07,5**
 Heidelbergerstraße neben Kaffee Rumpelmayer

Moderne Büro-Einrichtungen



Hauseigentümer!
 mehr als Geld sparen wollen, reparieren Ihre
 besten Blechbäder, Duschbäder, Abstrich-
 leitungen, Klosetts, Wannen, Wasserzähler,
 Glasbäder, sowie Klebbäder aller Art mit
„DIEMENTAL“.
 Schweizer Patent Nr. 70905 D. U. S. angem. Große
 Haltbarkeit. — Erste Referenzen. — Garantie.
Diemental-Werk Lörrach
 Vertreter Rudolf Lohausen, Schwan bei Heidelberg.

Offene Stellen
Stadtreisender
 der Kaffee, Restauration, Kolonialwarenhandlungen etc. sucht, kann noch einen leicht verlässlichen Artikel mit übernehmen. Angebote unter N. P. 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 37474

Gross-Reederei
 sucht zum sofortigen Eintritt einen grossen und unbedingt zuverlässig arbeitenden
jüngeren Beamten
 aus der Schiffahrtsbranche; franzoösische Sprachkenntnisse erwünscht. Ausserordentliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche zu richten unter M. J. 134 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3556

Großhandlung sucht tüchtigen, gewandten
Kaufmann
 zur Unterstützung der Geschäftsleitung. Derselbe muß instande sein, den Geschäftsleiter in Abwesenheit zu vertreten. Bewerber aus der Mineralölbranche bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen sowie Angabe des Gehaltsanspruches unter L. A. 151 an die Geschäftsstelle der Ztg. 3515

Für eine angelegene Lagerung wird ein gut eingeführter
Inseraten-Akquisiteur
 zum sofortigen Eintritt
 gesucht.
 Offerten mit M. N. 364 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtiger Konstrukteur
 der selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an U. K. 3 an die Geschäftsstelle. 38043

Bezirks-Vertreter.
 Die- und Verkauf-Organisation aller Warengruppen sucht als Bezirks-Vertreter für die Umgebungen der Städte-Kommunale Kasse und Mannheim tüchtige Kaufleute.
 Tüchtige Gelegenheits- zu dauernder Beschäftigung mit hohen Einkommen für energiegelbe Herren, rent. Gehälter 10 - 15. Referenzen erforderlich.
 Ausführliche Angebote unter L. J. 139 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3545

Suche per sofort für hier und auswärts einige
tüchtige, unabhängige Damen
 mit guter Allgemeinbildung für dauernde leichte Reise-Veranstaltungen. Vorzuziehen sind solche, die sich in der letzten Zeit in der Schweiz oder in der Schweiz befinden. Persönliche Bekanntschaft erwünscht.
 U. C. 19 III.
 jährl. 10 und 12 Uhr.
 Derzeit auch eine
Zeitungsträgerin
 gesucht. 3281

Tüchtige Vertreter
 welche Fabriken, Büros etc. besuchen zum Verkauf meiner
Schreibmaschinen
 gesucht. 3365

Wilm. Froese
 Hagen I. W.
 Gehrt seiner Facharbeiten.
 Für die Geschäftsstelle einer
 tüchtigen Zeugnishaft wird ein angelegter junger Mann als
Lehrling

oder Volontär gesucht. Schriftliche Angebote unter L. E. 155 an die Geschäftsstelle.
 Für mein Herren-Haus wird ein tüchtiger
Lehrfräulein
 aus guter Familie gesucht. Belehrt der Wäsche- und Haushaltsarbeiten.
 Wilhelm Kramer
 Luisenring 45a.
 O 4, 7.

Ein ordentl. Mädchen
 für 1. November für Küche und Haus gesucht. 37995
 Zimmerstraße 21, 1. Trepp.

2 junge leiche
Servierfräulein
 gesucht. 33071
 Fledermaus, C 3, 4.

Dienstmädchen
 bei gutem Lohn per sofort gesucht. 3515
 Hof, Gutemannstr. 14.

Ordentl. fleissiges Dienstmädchen
 das etwas kochen kann, auf 1. November gesucht. 3519
 Weinmühl, Poststr. 4, 11.

Suche für 1. November ein periertes, besseres
Mädchen
 für meinen Haushalt und hohen Lohn.
 Lohmann
 Heinrich Langstr. 16, 1. Tr.
 Braves fleiß. Mädchen für die Küche gesucht. 37955
 D. S. 3.

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Zwei vollständiger Ausbildung im Kochen sucht ein
Kochlehrstelle.
 Angebote unter L. O. 157 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.
 Besseres tüchtiges Fräulein sucht Vertrauensposten als
Stütze
 der Hausfrau oder bei älterer Dame, wo Hausmädchen vorhanden für hier oder auswärts. Angebote u. K. 417 an Mannheimer General-Anzeiger, Geschäftsstelle Reppelstraße 42. 35043
 Selbstbetriebs Fräulein, 24 J., besonders im Haushalt u. Kinderpflege, sucht bis 1. November passenden Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorhanden. 3509
 Hdr. Kienhler, Hagemannstr. (postlagernd).

Mädchen
 sucht Stellung für Küche und Haushalt in ff. Familie auf 1. November. 3517
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Mädchen
 für Küche und Haushalt zu suchen. 37442
 Richard Wagnerstr. 4, 1. Tr. r.
 Morgul, a. 2-4 Uhr. 37498

Kompl. Köchen
 in wolle, leibig und las.
Kompl. Schlafzimmer
 in Eiche, geblüht und lackiert
Einzel-Möbel jeder Art
 Billigste Preise.
 Solvent Käufer u. allen Kunden event. Zahlungserleichterung
Möbelhaus Herm. Schmidt
 Mannheim, F. 1, 9.

2 Konzertsithern
 billig zu verkaufen. 37905
 Anzulehen nur Sonntag
 Sedenheimerstr. 104 V. links.

1 grauer Anzug
 1 Jackett (fast neu), 2 ruff. Mäntel, 1 Winter-Mantel sowie 2 geb. Fahrgäher (ohne Mumm) zu vert. 37905
 Paulstr., Herzogenrieder 2a

1 neuer Maßanzug
 (Friedensstoff, für harte Diät) 2 mal getragen, zu vert. 35022
 Heerfeldstr. 18, 2. St. rechts

Ein neuer Zobelteppich
 (Wandteppich) zu verkaufen. Zu erfragen Sedenheimerstr. 16 (Dritsch) 35073

Badewanne
 eine große, eisen-emaillierte, lauste ein 37907

Gehrock
 fast neu, mittlere Größe und 1 Paar hohe Offizier-Schuhstiefel zu vert. Waldparfstr. 27 III.

1 kompl. Nussbaum-Schlafzimmer
 3 Betten 2 Nachtsch. ein- ständiger Spiegelschrank, Holz- toilette mit Marmorplatte und Spiegelglas, 3 Stühle, Handtuchhalter nur an Ur- und zu verkaufen. 37978
 Anzulehen II 7, 11, III von 2 bis 4 Uhr.

2 pol. gut erhaltene Schränke
 1 Kommode
 1 Kinderbett
 zu verkaufen. Zu erfragen Sonntag nach 3 Uhr ab. 35013
 Seilerstr. 10, 1. Tr.

Für Gabelnassungen
 120 mm 35014

Granitbordsteine
 abzugeben. Preisangeb. erb. unt. T. Y. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brautleute
 Komplett
Schlafzimmer-Einrichtung
 (nech Marmor, mit 2 Stühlen und 2 Nachtsch. sehr preiswert zu verkaufen. 3499

Kaufmann
 Magarenstraße 51.
 Kompl. eich. Schlafzimmer preisw. zu verkaufen. 334
 H. Schwarzbach Söhne, 374

Gegantier
Damen-Pelzmantel
 fast neu, sehr billig zu verkaufen. 7945
 Angebote unter E. U. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neue moderne Küche
 preiswert zu vert. 37873
 Reppelstr. 20, III St. l.

1 Piano
 schön, fast neu, eine Schreiblemaschine (Wagnon) zu verkaufen. Off. Angebote unter T. S. 91 an die Geschäftsstelle. 37990

Ein gebrauchtes Piano
 bestes Material sehr preiswert zu verkaufen. 3523
 A. Donecker
 L. 1, 2.

Pelz-Garnitur
 Kragen und Muff, modern und neu, für 100 Mark abzugeben. Angebote unter F. E. 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 7949

Hin Posten
Schlennägel
 Hauptpost (rundlich) preiswert abzugeben. 35051
 Anfragen unter V. C. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Speisezimmer
 dunkel, bestehend aus: Tisch, Stühlen, Ausziehtisch, vier Überstühle umhänge halber zu verkaufen. 35050
 Heerfeldstr. 28, V.
 Anzulehen 2-6 Uhr.

Guterhaltener Ulster
 für mittlere Figur billig zu verkaufen. 37911, II. 35097

Mod. Damenhut
 (Eisen- Hut) preisw. abzug. 350. Anzulehen 10. 3. St., S. 1. 35100

Salon Louis XVI.
 sehr elegant, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Sessel, 1 Marmortisch, 1 Schreibtisch preiswert zu verkaufen. 35053

Für Ofen
 sofort zu verkaufen. 3521
 Weinmühl, Poststr. 4, 11.

Ein getrag. Herren-Paletot
 zu verkaufen. Anzulehen nach 4 Uhr. Waldparfstr. 11, III c

Standgasbadeofen
 mit Zimmerheizung, Kupfer geblüht, fast neu, ebenfalls zu verkaufen. 35054
 Waldparfstr. 6, III, links.

1 Gasherd
 zu verkaufen. 35054
 Waldparfstr. 6, III, links.

Einige Gaslampen
 samt Lampen zu vert. 35053
 Sedenheimerstr. 20.

Spiegel
 200x70 mit breiter Gold-rahmung auf Rosafarb. Marmorplatte preisw. abzugeben. Angebote unter S. S. 66 an die Geschäftsstelle. 37889

Alaska-Fuchs-Pelz
 neu, bill. abzugeben. 7944
 Anzulehen unter F. A. 120 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 schw. Gehrock-Anzug
 für gr. Figur, weissele. Manschetten zu verkaufen. 37718
 F. 4, 9, 2. St.

Pianos
 offerieren preiswert. 326
 Deß & Stöfel, K 2, 12.

Chaiselongue
 neu
 ff. Arbeit, gutes Material, billig zu verkaufen. 37826
 G. 7, 24, III, 3. Türe

polierte Bettstellen
 dragt, sehr schön, sehr viele Bettstellen & Bettstücken eingetroffen. Bei 100. Misch-Mod. Stuhl 350, 100, 110 etc. Treibstühle u. Matrassen können mitgeliefert werden. 3329
 Schützenberger, 35, 51.

2 getrag. schwarze Überzieher
 für Herren mit Äggen
 1 P. Kinderstiefel, Gr. 32, abzugeben. 37350
 356, Speyerstraße 10.

Nähmaschine
 billig abzugeben. 37061
 S. 4, 10, III, links.

Herrenzimmer
 und einzelnes
Schreibtische
 preiswert abzugeben. 3345
 Binnenhöfer
 Augartenstrasse 38.
 Reich löd. Büchertische
 Rockmöbel bill. zu vert. 324
 H. Schwarzbach Söhne, 374

Biergläser (3,5)
 Weingläser (4 Liter) Portionierplättchen zu verkaufen. 35050
 Kunzelmann
 Köfental, Ludwigsstr. 10

1 Chaiselongue mit Decke
 1 Fauteuil mit einem vierer Bill. z. vert. 37908
 Grünfeld, Tapezierer
 S. 4, 2.

Grünen schöne elektrische Bronze-Stahlampe
 Bronze-Vase, kleine Goldgemälde zu vert. K. 13, 3, part. 37734

Wagenverkauf!
 Federrolle 50-60 Jhr. Zeit, trägt eine leichte Federrolle ein Coupe für Doktor passend zu verkaufen. Sommer, Burgstr. 16

Wolfshund
 sehr wachsam zu vert. Bsp. Heger, Grabenstr. 9

Schäferhündin
 niemals prämiiert, zu vert. Sommer, Burgstr. 16

Kauf-Gesuche
 Wir suchen verlässliche
Häuser
 mit und ohne Gehöft - Villen, Fabriken, Höfe u. Landstellen - an allen Orten, jedoch Unterbreitung an vorgeremter Käufer.
 Befähigung feststellen. C. H. Hülse & Co. Hannover.

Kolonialwaren-Geschäft
 zu kaufen oder mieten ge-
 Angebote unter S. P. 61 an die Geschäftsstelle. 37874

Haus
 mit Veranden und Terrassen zu kaufen gesucht. Jannschmidt und Jungblut, insofern, jedoch nicht billiger als 30000. Anfragen unter U. P. 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 35054

Bücherschrank, Schrank (Diplom)
 mit Stoff.
 Angebote erbet. u. U. 2. 20 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Größerer Kassen-Schrank
 zum Kaufmännchen aus Holz zu kaufen gesucht.
 Off. Anz. unter K. P. 120 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Pianino
 gut erhalten gegen hier zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Preis unter S. T. 67 an die Geschäftsstelle.

Gold
 Brillanten, Diamanten, Juwelen, Uhren, usw. zu verkaufen. 37889
 rooß zu hohen Preisen
 Günther-Sommer, Q 4, 1. III.

Warenschrank
 mit Glasfronten z. kaufen gesucht.
 S. Raphael
 Haus- u. Küchengeräte
 G. 2, 7.

Gut erhaltene Schreibmaschine
 zu kaufen gesucht. 35050
 Angebote mit Preisunterbreitung unter U. J. 7 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erstlingswäsche und Wagen
 aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Anz. unter N. K. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 37889
 Off. Anz. unter V. L. 34 an die Geschäftsstelle.

Hofhund
 möglichste Kasse Dobermann per sofort gesucht. 35054
 Angebote unter V. L. 34 an die Geschäftsstelle.

Hofhund
 möglichste Kasse Dobermann per sofort gesucht. 35054
 Angebote unter V. L. 34 an die Geschäftsstelle.

Hofhund
 möglichste Kasse Dobermann per sofort gesucht. 35054
 Angebote unter V. L. 34 an die Geschäftsstelle.

Hofhund
 möglichste Kasse Dobermann per sofort gesucht. 35054
 Angebote unter V. L. 34 an die Geschäftsstelle.

National-Theater
 Samstag, den 18. Oktober 1919
 8. Vorstellung im Abonnement D (für II. Vorstell. D 7)
Kabale und Liebe
 Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende 10 Uhr.

Apollotheater obere Säle

Heute Abend 7 Uhr
Eröffnung
Am Rhein beim Wein
 Die Sensation Mannheims

Mitwirkende vom 18.-31. Oktober:
? Sylacara ?
 Die Tanzaktion.
 Jaster und Partnerin, die Tänze der Mode
 Ernst Vogler u. Frau Rhein-Stimmungslieder
 Laura Bernauer
 Max Felsch, Humorist und Vortragskünstler
 Fegbeutel und Anna Brenken, hum. Duette
 Chorlieder, zwei Kapellen, Tänze
 Tanzmeister: Herr Koch.

Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags ab 4 Uhr
 Konzert, 7 Uhr Vorstellung.
 Eintritt Mk. 2.10 einschl. Steuer und Programm
 nach Liederbücher. — Plätze werden reserviert.
 Montag u. folgende Tage: Vorstellung abends 7 Uhr
 im Künstlertheater, jeweils abends 7 1/2 Uhr,
 Sonntags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr:
„Zwei Millionen Dollar“
 mit Heinrich Franz in der Hauptrolle
 und weitere 6 Attraktionen.

Kasinosaal: Samstag, 18. Oktober 7 1/2 Uhr

MAX REGER-ABEND
 Wilh. Janderitz - Emanuel Gatscher
 Klavier Klavier
 Hanna Fehr
 Sopran.

VORTRAGSFOLGE: Variationen u. Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132a; Introduction, Passacaglia u. Fuge, op. 95; Variationen u. Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86. Sämtliche Kompositionen für zwei Klaviere, ferner zwei Liederguppen von Reger.
 Karten M. 4.—, 3.—, 2.— im Mannheimer Musikhaus. 8024

Rosengarten Nibelungensaal
 Musikverein e. V. Lehrergesangsverein
 Samstag, den 1. Nov. 1919, 6 1/2 Uhr
 Gemeinsame Aufführung 8000

Matthäus-Passion
 von Joh. Seb. Bach
 zur Erinnerung d. 90jahr. Bestehens des Musikvereins
 Leitung: Felix Lederer.
 Chöre: Musikverein, Lehrergesangsverein, Knabenchor (Oberlehrer Hehl). Das Orchester des Nationaltheaters. 850 Mitwirkende.
 Solisten: Kammerängerin Eva Bruhn, Berlin; Kammerängerin Anna Erler-Schnaudt, München; Kammeränger Karl Erb, München; Kammeränger Wilhelm Fentes, Mannheim; Musikdirektor Karl Weidt, Heidelberg; Orgel: Arno Landmann; Konzertmeister Hugo Birkgel, Max Pöhler; Kammermusiker R. Lorbeer.
 Eintrittskarten für den allgemeinen Verkauf Stehplätze à Mk. 2.00 zuzüglich Steuer.

Nibelungensaal Freitag, 31. Okt. 1919 abends 6 1/2 Uhr
Vor-Konzert (Generalprobe)
 Eintrittskarten zuzüglich Lusthalkontaxer Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.—, 1.—.
 Der Kartenverkauf beginnt am 18. Oktober an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10.

Friedrichspark.
 Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 3 bis 6 Uhr
KONZERT
 Eintrittspreise 70 Pf. (St. 100) Kinder 30 Pf.

Bier-Kabarett „Wilder Mann“
 Täglich abends 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr u. 8 Uhr
 Lissy Dany; Fully Mikosch; Albert Rust
 in ihren Kabarett-Schlagern.
 Sonntag vormittag von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert bei freiem Eintritt mit Gesangsbeiträgen 8054

Oeffentlicher Vortrag „Licht in der Finsternis.“
 Sonntag, 19. Oktober, abends 8 Uhr in O. G. S. (Hörsaal) (Gott Karl Eberhard, Brunnhof, 22. Oktober, abends 8 Uhr Nibelungensaal. 80508
 Dr. Prediger J. F. Griesner, Drei Röhle.

Café Börse
 Planken E 4, 12-16 Planken
Heute Samstag Abend 8 Uhr
Grosser Opernabend
 ausgeführt von den ersten Mitgliedern der Kurkapelle Bad Wildungen unter persönlicher Leitung von Kapellmeister Eugen Wagner.
 8072

Donnerstag, den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr KASINO
Einmaliges Gastspiel des telepathischen Phänomens
CUMBERLAND
 Gedankenübertragung in höchster Vollendung mit Aufklärung und Wachsuggestionen
 In Berlin innerh. 5 Wochen 25 mal mit beispiellosem Erfolg aufgetreten (Näheres siehe lokales Teil und Plakate)
 Karten im Vorverkauf Mk. 5.—, Mk. 4.—, Mk. 3.—, Mk. 2.— im Mannheimer Musikhaus P 7, 1/2a und an der Abendkasse. 8124

Kaffee Rumpelmayer
 Montag, den 20. Oktober 1919
Grosser Konzertabend
 zum Besten der vertriebenen Rhein-Löhrlinge unter Mitwirkung von H. Bahling vom Nationaltheater H. Mayring vom Kabarett Rumpelmayer Verstärktes philharmonisches Orchester unter Leitung von Musikdirektor Padoni.
 Eintritt: Nummerierter Tischplatz . . . Mk. 3.00 Unnummerierter Tischplatz . . . 2.00 einschliessl. Steuer.
 Vorverkauf: Ferd. Heckel, Kunsthandlung und Kaffee Rumpelmayer-Bülett. >

Samstag u. Sonntag 4 u. 8 Uhr
Kabarett Rumpelmayer
 das glänzende Oktober-Programm. 8043

Achtung!
„Enderle von Ketsch“
 Entschuldig des Kirchweihfestes am 19. und 20. Oktober bringe ich einer großen Anzahl von Ketsch u. Umgeb. mein aufrichtiges und gut bemehrtes Bistat in empfehlende Erinnerung.
 Für H. Speise und Trank ist bestens gesorgt.
 Zum Ausschank kommt Kaiserstübler „Kaiser“.
 Ketsch, den 18. Oktober 1919. 80008
 Ludwig Fischer
 Gastwirt zum Ende der Ketsch.

Neu-Eröffnung!
 Meiner verehrtesten Nachbarschaft sowie den hiesigen Einwohnern zur geistl. Kenntnis, dass ich unter Heutigem das
Wein- und Bier-Restaurant „Zum roten Löwen“
 Viehhofstrasse 2
 übernommen habe. Für gutes Essen sowie H. Weine und Biere werde stets bemüht sein. Mit aller Hochachtung empfehle mich
 Katha Reiser.

Restaurant Schützenhaus Feudenheim
 empfiehlt zum 87736
Kirchweihfest
 am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober seine Tanz-Lokalitäten.
 Frau Kath. Krauß Ww.

Peter Rixius
 Grosshandlung
 Mannheim, O 6, 9/11.
 Telephon No. 8798.
 Ich offeriere an Wiederverkäufer ab meinem Lager in Mannheim: 8531
 Ia. nordam. Schwelneschmalz in Fässern von ca. 170 kg
 Ia. weisses Kokos-Fett in 1 und 25 kg Bücheln
 Kond. gez. Vollmilch in Riffen à 48 Dozen
 72% Marsellier Keruselle in Pfandbücheln
 Franz. Schokolade in 200 Gramm Tafeln
 Amerik. Schokolade in 1/4 Pfund Tafeln
 Ia. weisse Kerzen in Riffen von 50 kg
 Remy Stärke in Riffen von 25 kg
 Schokolade jedes Quantum billig
 Bertrand, J. I. 5. u. 6. 87917

Kloster, jüdischen, O 6, 13
Nebenzimmer
 für 25-30 Mann, Dienstag, Donnerstag, Samstag, zu vergeben. 80777
 Einige 8007
Kurgäste
 können noch im Koffer-Bett „Sonnenberg“, Station Dillheim bei Dillheim, unterkommen. Reizvolle Bepflanzung und Wald umgeben, 2 Minuten von der Station. Gute Verpflegung. Möblige Zimmern.
 Hermann Bentele.

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32
 Sonntag, 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Goldhärchen und Bergegeist Rubezahl
 Karten bis Sonntag abend 6 Uhr bei H. Hess, U 1, 4; Sonntag von 11—12 Uhr in der Liedertafel. 8056

Weinrestaurant Storz
 G 7, 31
 Prima Küche / Gute Weine
 Frühstück, Mittag-, Abendtisch
 Schöne Lokalitäten. 80030
 Besitzer: Fritz Storz, Köcherechel.

Sonntag, 3 Uhr: V. f. R.-Platz
 V. f. R.—Lindenhof 08 (Res.) (A-Klasse) 8002
 V. f. R.—Alemannia-Ilvesheim (Priv.) (A-Klasse)

„Zum Wasserturm“
 O 7, 18/19 Ausschank von 80088
Friedens-Vollbier.

Flügel und Pianos
 von Blüthner, Steinway & Sons, Upp. Schiedmayer & Söhne, Höpner, Steinberg, Fischer, Krumm, Heyl, Schiller, Fähr, Soph, Kohnstranz, Vogel & Sohn, Zimmermann, sowie viele
Reproduktions-Klavier (Flügel, Piano u. Vorsetzer) vorräthig bei
Heckel Pianolager, O 3, 10

Alte Damenhüte
 werden elegant modernisiert und umgepresst.
Alte Pelze und Muffen
 nach neuen Muster rasch und billig umgearbeitet bei
 M. Tiemann Nachf., R 3, 1. 80718

Warnung!
 Lassen Sie sich nicht irre führen durch Preisangebote.
 Ich kaufe **Gebisse** auch zerbrochene aller Art 8104
 zu noch nie gebotenen Preisen, lasse jedes Quantum
Platin pro Gramm 60 Mark und mehr.
 Für Dienstag, den 21. Oktober in Mannheim, Hotel Kaiserhof, P 4, k. Vorier zu erfrog.

UT
 P 4, 28 Tel. 887
Union-Theater.
 Der große Sensationsfilm
Tiefdr. malische Handlung
Rose Bernd
 Schauspiel von Gerhart Hauptmann.
 Für den Film bearbeitet und bearbeitet von L. Eisl.
 Besetzung:
 Rose Bernd . . . Henny Porten
 Der alte Bernd . . . Werner Krauss
 Gustav . . . Emil Jannings
 Gustav . . . Emil Jannings

Konditorei und Café Dörr
 Mannheim-Feudenheim
 Halbestelle Schützenhaus.
 Empfehlung zum Kirchweihfest
prima Bohnen-Kaffee
 ff. Kuchen und Gebäck
 in grosser Auswahl.

88011 Separat
Damen- und Herren-Frisier-Salons
 Gulduloren, Friseurinnen in und außer Haus.
 Parfümerien.
Fr. Schneble, Friedrichsplatz 5.

Ia. Biere empfiehlt:
 Pflzbrauerei A.-G., Neustadt a. H. und
 Brauerei Karl Fay, G. m. b. H., Darmstadt
 franko Keller Mk. 42.— pro 100
Niederlage Mannheim
 817880 Gärtnerstr. 52-54 Tel. 2844

Grüsserer Posten
Kisten
 versch. Größen
zu verkaufen.
 Zigarrenhaus 80008
Albert Hoffmann
 H 1, 1-2 O 6, 6

Brennholz
 kurz gesägt, wird auf meinem Lager Heinholtstrasse 9 beim Elektr. Werk abgegeben.
Heinrich Söllner, Holzhandlung
 Fernruf 7308.

1500 Paar Holzsohlen und Ersatzsohlen
 mit Lederbesatz billig abgegeben. 80008
 Anträge unter K. C. 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Drehstrommotor
 110 Volt, 1,5 bis 2 PS, sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an
Sulzer Centralheizungen G. m. b. H.
 M A, 7.